

PRESSEMITTEILUNG

Reformierte Kirchgemeinde Küssnacht

Kinder Kultur Woche 2013:

«WIR MACHEN OPER – UND OPERETTE!»

mit Opernstar Noëmi Nadelmann

KÜSNACHT, August 2013. Im Rahmen der diesjährigen KinderKulturWoche vom 7. bis 11. Oktober wird die gefeierte Opernsängerin Noëmi Nadelmann mit Kindern aus der Gemeinde Küssnacht «Oper – und Operette machen». Von Dienstag bis Freitag wird sie täglich mit den Kindern Passagen von Werken einstudieren, die sie aus ihrem reichhaltigen Repertoire selbst ausgesucht und als für eine Aufführung mit Kindern passend befunden hat. Unterstützt wird sie dabei von dem Pianisten André Desponds, der Mezzosopranistin Bettina Weder und der Sopranistin Rachel Rechsteiner. Regie führt die Theaterregisseurin Renate Muggli.

Die KinderKulturWoche findet zum zweiten Mal statt. Schon letztes Jahr war sie ein Riesenerfolg. Über 50 Kinder studierten eine Woche lang Chöre aus Opern unter der Leitung von Noëmi Nadelmann ein. Der weltberühmte Opernstar, den man in dieser Saison endlich wieder am Opernhaus Zürich (in der Oper „Die Soldaten“ von Alois Zimmermann) hören und sehen kann, hatte 2012 so viel Spass an der Arbeit mit den Küssnacher Kindern, dass sie auch für die „KinderKulturWoche 2013“ zugesagt hat. Und den Pianisten André Desponds, der mit seinem 1996 gegründeten Gershwin Piano Quartett in dieser Saison mit „4 Starpianisten an 4 Flügeln“ im Showcircus „Das Zelt“ (ab 1.9.) auftritt, ebenfalls zur Mitwirkung gewinnen konnte.

In einem fulminanten Finale am Ende dieser Woche (Freitag, 11. Oktober 2013) werden die Kinder gemeinsam mit Noëmi Nadelmann und dem Star-Ensemble ein einzigartiges Konzert in der Küssnacher Reformierten Kirche geben. Beginn: 19 Uhr, Dauer voraussichtlich 1:15 Std. Im Anschluss daran wird ein Apéro im reformierten Kirchgemeindehaus offeriert, an dem selbstverständlich auch Noëmi Nadelmann und alle anderen Mitwirkenden teilnehmen werden.

Wir organisieren gerne vorab bis zur KinderKulturWoche 2013 Interviewtermine mit dem Initiator der KinderKulturWoche, Pfarrer René Weisstanner, und mit Noëmi Nadelmann. Während der KinderKulturWoche sind Sie herzlich eingeladen, sich persönlich ein Bild von den Proben und dem Engagement der Stars für die Kinder zu machen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie jeweils um vorherige Terminabsprache entweder mit dem Organisationskomitee in der Reformierten Kirchengemeinde Küssnacht direkt unter Tel 044-914 2040, Mail ref.admin@kuesnacht.ch, Katrin Heeb oder per Mail an Pressekontakt Dörte Welti dw@ggaweb.ch.

Das definitive Konzertprogramm wird bereits vor dem Event feststehen und rechtzeitig versandt werden.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Reformierte Kirchengemeinde Küssnacht

Foto Creditline: © Urs Rusterholz

«Ich habe kein Kind erlebt, das nichts mit Oper anfangen konnte»

FESTIVAL Sopranistin Noëmi Nadelmann lädt zur Premiere auf dem Gurten: Am Wochenende wartet sie am Lilibiggs-Kinder-Festival mit einem kindergerechten Opernprogramm auf. Sie war schon als Kleinkind im Opernhaus – und vermisst heute gute Angebote.

Frau Nadelmann, wie begeistert man Kinder für Opern?

Noëmi Nadelmann: Mit der Stimme. Und mit dem Herzen. Genau so wie man auch die Erwachsenen begeistert.

Aber «kindgerecht» sollte so eine Einführung ja schon sein.

Sicher. Man sollte nicht gerade mit «Wozzeck» von Alban Berg oder mit Wagners «Tristan und Isolde» beginnen (lacht).

Mit was beginnen Sie?

Mit Mozart-Opern. Dann weiter Richtung Romantik. Sicher werde ich auch den Unterschied zwischen Belcanto und Verismo erklären.

Der Verismo, der naturalistische Opernstil Ende des 19. Jahrhunderts, dürfte auch manchen Er-

wachsenen kein Begriff sein.

Das Angebot ist für alle.

Ab...?

Ab null Jahren. Bis 120.

Werden Sie singen?

Ja, aber nicht nur. Ich werde viel erzählen. Vom Beruf der Sängerin, «juicy details about daily opera life». Was läuft da ab auf einer Opernbühne, an Lustigem, aber auch an Schmerzhaftem? Was passiert in einer Arie? Was ist mit der Person los, die ich gerade darstelle? Solche Dinge.

Treten Sie alleine auf?

Nein, ich habe den Pianisten André Desponds an meiner Seite. Und auch Fabio, einen Gesangsschüler von mir. Ich will zeigen, was es heisst, wenn ein Kind fantastisch singen kann. Und dann haben wir noch einen prominenten Überraschungsgast, von dem ich hoffe, dass er am Wochenende wieder gesund ist und auftreten kann.

Haben Sie schon mal was Ähnliches gemacht?

Letzten Sommer bin ich von der Kirche Küsnacht angefragt worden, ob ich ein einwöchiges Kin-

derprogramm mit dem Titel «Wir machen Oper» auf die Beine stellen würde. Das habe ich getan, mit fünfzig Kindern zwischen 4 und 16 Jahren. Wir haben ihnen Gesangstechnik vermittelt, wir haben sie berühmte Opernchöre lernen lassen und diese auf die Bühne gebracht. Und ich habe jeden Tag einen Vortrag gehalten, am letzten Tag etwa über «Wozzeck» und die Zwölftonmusik.

Wie ist das bei den Kindern angekommen?

Phänomenal. Ich habe Briefe bekommen. Drei Mütter haben mir geschrieben, für ihre Kinder sei es die schönste Woche ihres Lebens gewesen. Auch das Management des Lilibiggs-Kinder-Festivals war begeistert und hat mich gebeten, ein einstündiges Programm zu machen – die Essenz der Woche in Küsnacht sozusagen.



Führt Kinder in die Opernwelt: Sopranistin Noëmi Nadelmann.

zv/g

Wie schätzen Sie die Vermittlungsangebote für Kinder im Klassikbereich ein? Viele Theater und Orchester scheinen diesen Bereich ja ausgebaut zu haben.

Ach ja? Das ist an mir vorbeigegangen, tut mir leid. Ich weiss von nichts.

Im Ernst?

Nehmen wir Zürich. Das Opernhaus bringt seit langem jährlich eine Kinderoper auf die Bühne. Und in der Tonhalle gibt es ein Konzert pro Saison.

Sie haben das Gefühl, es wird zu wenig gemacht.

Ja. Definitiv. Ich verstehe das nicht. Es geht doch um das Publikum von morgen. Man muss so früh wie möglich beginnen.

Haben Sie das mit Ihrer Tochter auch so gemacht?

Natürlich. Ich habe sie schon als Kleinkind in die Oper mitgenommen, sie sass auf dem Schoss mit dem Schoppen daneben. Sie hörte «Tristan und Isolde» und wollte nicht nach Hause. Eigentlich wiederhole ich am Kinderfestival das Einführungsprogramm für meine Tochter (lacht).

Waren Sie auch schon früh in der Oper?

Ja, meine Eltern haben mich als Kleinkind ins Theater und in die Oper mitgenommen. Mit 5 sah ich «Giovanna d'Arco» von Verdi. Ich weiss noch alles, jedes Detail.

Der Funke ist sofort übergesprungen?

Natürlich. Das ist eigentlich auch nicht erstaunlich. Oper ist für Kinder magisches Kasperltheater mit Musik. Die Oper versammelt so viele Künste, die Muse der Musik, des Schauspiels, des Malens, und dann kommt noch Fashion dazu. Eine Welt zum Eintauchen, mit Lichtkünstlern und herrlichen Kostümen. Und erst noch live und echt, Menschen spielen für dich, nicht wie im Fernsehen. Ich habe noch kein Kind erlebt, das nichts damit anfangen konnte.

Interview: Oliver Meier

Auftritt: Sa, 8. Juni, 14 bis 15 Uhr, Gurten bei Bern.

Lilibiggs-Kinder-Festival: Am 8. und 9. Juni auf dem Gurten. www.lilibiggs-kinder-festivals.ch

[Magazin](#)[Agenda](#)[Galerie](#)[Bestellen](#)[Inserieren](#)[Kontakt](#)

Konzert:

«WIR MACHEN OPER - UND OPERETTE!»

Im Rahmen der diesjährigen KinderKulturWoche vom 7. bis 11. Oktober wird die Opernsängerin Noëmi Nadelmann mit Kindern aus Küsnacht Passagen von Werken einstudieren, die sie aus ihrem reichhaltigen Repertoire selbst ausgesucht. In einem fulminanten Finale werden die Kinder gemeinsam mit Noëmi Nadelmann und dem Star-Ensemble ein einzigartiges Konzert geben.

Wo:

Ref. Kirche, Küsnacht

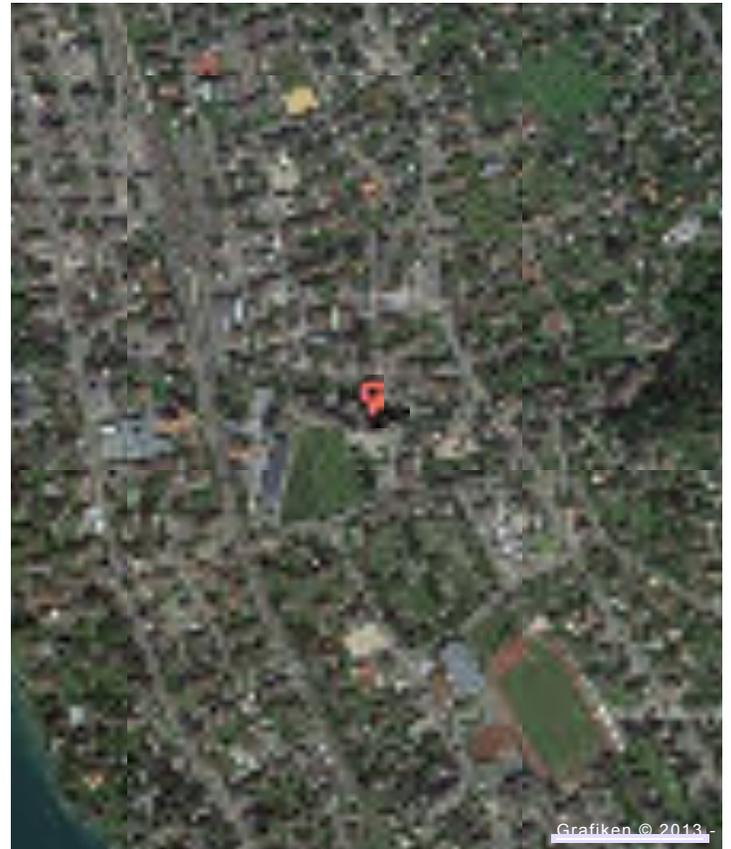
Wann:

11.10.2013: 19 Uhr

Adresse:

Ref. Kirche

Küsnacht

→ [Homepage öffnen](#)→ [Route berechnen](#)

[Zurück](#)

© 2013: SEESICHT Media AG - Böhnirainstrasse 14, 8800 Thalwil - [Impressum](#) - [Kontakt](#) -





[ÜBER UNS](#) | [NEWSLETTER](#) | [KONTAKT](#) | [BONBONS](#) | [ECS](#) | [1001 ADRESSEN](#) | [WERBUNG](#)



[Aktuelle Ausgabe](#) | [Elternberatung](#) | [Themenhefte](#) | [Archiv](#) | [Abo](#)



Lernen

Albtraum Prüfungen

2/3



Arztbesuch



Freizeit

Hinweise

«WIR MACHEN OPER - UND OPERETTE!»

Küsnachter Kinder-Kulturwoche vom 7. bis 11.10: Kinder studieren mit der bekannten Opernsängerin Noëmi Nadelmann Chöre aus Opern und Operetten

Heute schön laut, morgen halb taub

Das Verhalten in jungen Jahren legt den Grundstein für ein gutes oder schlechtes Hörvermögen im weiteren Leben. Nur wer die Gefahren für seine Ohren kennt, kann sich langfristig schützen.

Umfrage des Monats

Sexualkunde: Aufklärung ist Sache der:

- Eltern
- Schule
- Eltern & Schule

Abstimmen **Ergebnis**

Ein junger Stadtzürcher im Sägemehl

Benedikt Hardegger trainiert hart, um ein guter Schwinger zu werden. Er tut es vorwiegend zum Spass, denn er weiss: Schwingerkönige kommen vom Land.



ein. Konzert: am 11.10.
Wo: Reformierte Kirche,
Küsnacht um 19.00
Uhr. Klick auf
[Anmeldung und
mehr Info.](#)

KINDERBETREUUNG Was wünschen sich Eltern?

Die Online-Umfrage von www.betreut.ch zum Thema Kinderbetreuung in der Schweiz 2013 richtet sich an Väter und Mütter und behandelt unter anderem diese Fragen: Was wünschen sich Eltern? Welche Alternativen sehen sie? [Hier geht es zur Online-Umfrage.](#)

COMICSLAGER AUF DER ALP



AGENDA

GOTTESDIENSTE

Lebensraum Gewässer. Ökumenischer Gottesdienst zur Schöpfungszeit. **29. September**, 10.30 Uhr. Pfarreikirche Dreikönigen, Schulhausstrasse 22, Zürich Enge. Mit Pfarrerin Stina Schwarzenbach, Priska Näpfl, Andy Pearson und Jugendlichen aus beiden Gemeinden.

Für Freiheit und Würde. Musikgottesdienst mit Melodien aus den Musicals «Evita» und «Jesus Christ Superstar», gespielt von der Harmonie Erlenbach. Mit Pfarrerin Gina Schibler. **29. September**, 10 Uhr. reformierte Kirche, Seestrasse, Erlenbach.

Ökumenischer Gottesdienst. Anlässlich des Tösser Dorf-festes. **29. September**, 10 Uhr. Im Festzelt des Schwingklubs Winterthur. Mit der Stadtharmonie Eintracht Töss. Ab 11 Uhr offene Kirche: Installation «Zwischen Himmel und Erde».

Chilbi-Gottesdienst. Gestaltet von Pfr. Adolf Lemke und Thomas Reichl von der katholischen Kirchengemeinde. Es spielen die Ländlergruppe «Pfannenstilgruss» und Verena Walder (Klavier). **6. Oktober**, 10.30 Uhr im Jägerstübli, Dennergasse, Oetwil am See.

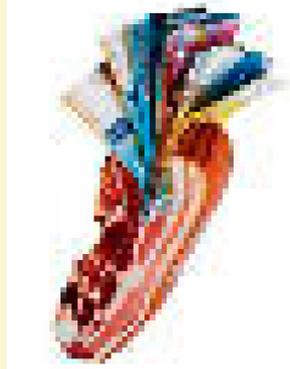
Figurengottesdienst. Zwei Szenen aus einer biblischen Geschichte sind fünf Wochen vor dem traditionellen Figurengottesdienst in der reformierten Kirche Andelfingen aufgestellt. Der Gottesdienst vom **20. Oktober**, 10 Uhr, legt diese Geschichte aus und nimmt dabei Reaktionen von Besuchern auf. Reformierte Kirche, Landstrasse, Andelfingen.

Kirche über Mittag. Die Zürcher Johanneskirche bietet neu einen Ort der Stille und der Sammlung an. **Jeden Dienstag**, 11–14 Uhr, 12.40–13 Uhr Meditation, geleitet von einem Mitglied des Pfarrteams und Musik. Johanneskirche, Ausstellungsstrasse 89, Zürich.

TREFFPUNKT

Eröffnungsfest. Das Kirchgemeindehaus der Kirchgemeinde Paulus wird nach der Renovation mit einem Fest wiedereröffnet. **28. September**, 14–18 Uhr: Tag der offenen Tür mit vielen Angeboten – Musikdarbietungen,

TIPP



Spe(c)kulation

TAGUNG

Wasser, Land, Lebensmittel

Wasser, Saatgut und Agrarland werden vermehrt zu Spekulationsobjekten. Durch Konsum und Geldanlagen sind daran auch viele Menschen hierzulande beteiligt. Am Welternährungstag vom **16. Oktober** referieren Fachleute von **13.30 bis 20.15 Uhr** in der Fachhochschule Nordwestschweiz über Abhängigkeiten. **kk**

WELTERNÄHRUNGSTAG. Tagung. Fachhochschule Nordwestschweiz, Campussaal, Bahnhofstrasse 5a, Gebäude 6, Brugg. Auskunfts- und Anmeldung: Thomas Gröbly, 056 222 15 17, www.fhnw.ch/technik/ign/veranstaltung

Slam-Poetry, Basteln, Volkstanz. **29. September**, 10 Uhr: Festgottesdienst mit Pfr. Josef Fuisz. Anschliessend Apéro, Rundgang durch die renovierten Räume. Kirchgemeindehaus Paulus, Milchbuckstrasse 57, Zürich.

Selbstständig altern. Markt der Angebote für ältere Menschen. Anlässlich des Internationalen Tages der älteren Menschen stellen sich verschiedene Institutionen vor. **30. September**, 11–17 Uhr. Offene Kirche St. Jakob, am Stauffacher, Zürich.

Der rote Faden. So heisst die Biografie von Judith Giovannelli-Blocher. Im «Treffpunkt mit Zmorge» im Kirchgemeindehaus Balgrist stellt die Autorin das Buch vor und berichtet von ihrem lebenslangen Einsatz für Benachteiligte. **23. Oktober**, 8.30 Uhr. Lenggstrasse 75, Zürich. Auskunft: Claudia Kuonen, Sozialdiakonin, 044 381 09 62. Unkostenbeitrag für das Frühstück: Fr. 5.–.

Senioren-Bibelkollegium. Zum Thema «Frauen im Alten Testament». **28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November, 2. Dezember**, jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr. Cevi-Zentrum Glockenhof, Sihlstrasse 33, Zürich. Informationen: Frau M. Käser, Schulhausstrasse 36, 8002 Zürich. 044 201 49 55.

Treff für Arbeitslose. Regelmässiger Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Aktivitäten. Moderierte Diskussionen, Referate, spirituelle Impulse. **Jeden Dienstag** von 9 bis 11 Uhr. Stauffacherstrasse 10, Zürich, Zwinglzimmer im 2. Obergeschoss.

Religiöse Minderheiten. Christian Solidarity International informiert über die Lage im Irak, in Syrien und anderen Ländern. **5. Oktober**, 10–16 Uhr. Reformierte Kirche Unterstrass, Turnerstrasse 45, Zürich. Anmeldung: Luise Fast, 044 982 33 33, luise.fast@csi-schweiz.ch, www.csi-schweiz.ch/csi_tag

KLOSTER KAPPEL

«Der Weg der Stimme». Meditation mit Gregorianischen Gesängen. Für Menschen, die ihre Singstimme als Weg zu innerem Frieden und Stille erfahren möchten. Keine Vorkenntnisse nötig. **25.–27. Oktober.** Leitung: Dana Gita Stratil, Musiktherapeutin (www.stimmeundklang.ch). Kurskosten Fr. 220.–, zuzüglich Pensionskosten.

«Hausapotheke». Zum Kurieren vieler Formen von Negativität. Zielsetzung des Workshops: Vertrauen in die eigenen positiven Kräfte erwerben und konkrete innere Heilmittel mitnehmen. **16./17. November.** Leitung: Gion Chresta, Erwachsenenbildner, Autor (www.gion-chresta.ch). Kurskosten Fr. 200.–, zuzüglich Pensionskosten.

Kloster Kappel, Kappel am Albis. Informationen und Anmeldung: 044 764 88 30, sekretariat.kurse@klosterkappel.ch

KURSE/SEMINARE

Reise in den Iran. Olivier von Schulthess gibt Einblicke in den Iran, er erzählt von der Geschichte des Landes und von dessen Kultur. **1. Oktober**, 19.30 Uhr. Kirchgemeindehaus, Asylstrasse 36, Zürich Hottingen.

Gehirn und Freiheit. Vortrag von Prof. em. Günter Rager, Universität Freiburg, Neurowissenschaftler und Philosoph. Anschliessend Diskussion. Leitung und Moderation: Prof. Dr. Hans-Dieter Mutschler. **25. Oktober**, 19.30–21 Uhr. Hotel Glockenhof, Saal Genf, Sihlstrasse 33, Zürich. Eintritt Fr. 25.–. Anmeldung bis 18. Oktober: Elisabeth Studer, Paulus-Akademie, Carl Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich, 043 336 70 41, elisabeth.studer@paulus-akademie.ch, www.paulus-akademie.ch

Honduras. Zwei junge Erwachsene aus Honduras berichten über den Widerstand des Lokalradios «La Voz de Zacate grande». **2. November**, von 15 bis 17 Uhr. Gartenhofstrasse 7, Zürich. Ein Anlass der Religiös-sozialistischen Vereinigung.

KULTUR

Würfelseiten. Bildarbeiten von Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Rychenberg. Vernissage: **27. September**, 19.30 Uhr. Kirchgemeindehaus Kanzleistrasse 37, Geschoss Hinterdorfstrasse, Winterthur Seen.

Alte und neue Musik. Konzert mit Werken von H. I. Biber, J. S. Bach, B. Guy, G. Kurtag, G. Böhm. **6. Oktober**, 15.30 Uhr. Reformierte Kirche Unterstammheim. Es spielen Maya Homburger (Barockvioline), Malcom Proud (Cembalo), Barry Guy (Kontrabass).

Oper und Operette machen. In der Kinderkulturwoche der Kirchgemeinde Küsnacht haben Kinder unter der Leitung von Opernsängerin Noémie Nadelmann Musik aus Opern und Operetten einstudiert. **Abschlusskonzert: 11. Oktober**, 19 Uhr. Reformierte Kirche, Untere Hesi-bachstrasse, Küsnacht.

Festliches Barock. Abschlusskonzert der Singwoche Zürich Oberland. **13. Oktober**, 17 Uhr. Reformierte Kirche Hinwil. Eintritt ist frei – Kollekte.

Die Orgel predigt. Werke von Kuhnau, Haydn, Knecht, Boëllmann. An der Orgel: Bruno Reich. **20. Oktober**, 17 Uhr. Reformierte Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99, Zürich.

LESERBRIEFE



REFORMIERT. 9.1/2013

ABDANKUNGEN. Pfarrer sollen auch Atheisten beerdigen

FROHE BOTSCHAFT

Ich bin ich erschüttert über die ablehnende Haltung und die einengende Sichtweise von «reformiert.» und den zitierten Pfarrpersonen, für die eine Abdankung ohne christliche Verkündigung «geschmacklos.» ist. Besteht nicht gerade die frohe Botschaft von Jesus darin, sich von starren Vorstellungen und Meinungen zu befreien? Er, der die Kraft hatte, wohlwollend auf die Menschen zuzugehen, und der die Kraft vom Ursprung allen Seins erfahrbar gemacht hat. Der Verzicht auf traditionelle Gottesbilder ist kein Verbiegen, im Gegenteil. Eine Abdankungsfeier, in der die verstorbene Person Wertschätzung erfährt, ihre Art, gelebt zu haben, als Ebenbild Gottes gewürdigt wird, und die Trauernden dort abgeholt werden, wo sie eben stehen, hat für mich sehr viel mit dem Auftrag der Kirche zu tun. **ADELHEID LIPP, BUCH AM IRCHEL**

ZU WENIG TOLERANZ

Dass es nicht möglich ist, eine Abdankung zu machen ohne christliche Verkündigung, erstaunt mich schon. Nächstenliebe scheint nicht über die Religion hinauszu-gelangen. Angesichts diverser Religionen auf dieser Welt frage ich mich, ob man im Mittelalter hängen geblieben ist. Das Ganze erinnert mich an meine Jugend, wo einem Christus noch eingepre-gelt wurde. Gut bezahlte Pfarrer und Pfarrerinnen sollen das Menschliche über das Sektier-erische stellen. Dass ich noch Kirchensteuer zahle, hat damit zu tun, dass ich ab und zu mit sehr toleranten Pfarrern zu tun hatte. **PAUL BIND, NIEDERWENINGEN**

BINDENDER AUFTRAG

Der Neuenburgische Synodalrat will den Pfarrern vorschreiben, atheistische Abdankungen zu halten. Pfarrer sind jedoch «Theo-Logen» und haben entsprechend ihrer Berufsbezeichnung den Auftrag, «von Gott zu reden» und das Evangelium zu verkünden. Ihre Ausbildung an einer Theologi-schen Fakultät und die Anstellung durch eine christliche Kirche verpflichtet sie dazu. Dasselbe gilt im übertragenen Sinn auch für den Synodalrat. Dass Theologen auch «Gott-lose» Abdankungen halten sollen, ist ein Verrat an der christlichen Kirche: «Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mam-mon», heisst es im Evangelium. **JOHANNES HERTER, ANDELFINGEN**

REFORMIERT. 9.1/2013

ABSTIMMUNG. «Pausenloser Konsum raubt uns die Ruhe»

KEIN DAMMBRUCH

Das Interview mit Liselotte Fueter wird mit folgendem Satz eingeleitet: «Die Änderung des Arbeits-

gesetzes zielt darauf ab, dass 24 Tankstellenshops nachts und sonntags Personal beschäftigen dürfen.» Das ist schlicht falsch. Diese Shops dürften seit Jahren Personal rund um die Uhr be-schäftigen. Dafür werden die Mit-arbeiter mit Zuschlägen von 25 Prozent und mehr Freizeit ent-schädigt. Zwischen 1 und 5 Uhr nur einen Teil des Sortiments ver-kaufen zu dürfen, ist absurd. Ebenso absurd wie die Befürchtung, dass mit der beschlossenen Mini-revision ein Dammbbruch für mehr nachts geöffnete Detailhandels-geschäfte bevorstehe. Das rechnet sich nur bei entsprechendem Publikumsverkehr, und der ist nun mal auf die Städte und Auto-bahnraststätten beschränkt. **BARBARA FRANZEN, NIEDERWENINGEN**

UNGESUNDE ARBEIT

Ich habe mit Interesse das Inter-view mit Liselotte Fueter gelesen. Sie ist gegen die 24-Stunden-Öffnungszeit am Tankstellenshop –



Liselotte Fueter

wie ich auch. Ich arbeite im Ver-kauf und bin froh, dass unser Geschäft nicht in der Nacht geöff-net ist. Frau Fueter vergass zu sagen: In der Nacht arbeiten ist auch für den Körper nicht gesund. Wer muss überhaupt zwischen 1 und 5 Uhr einkaufen? Um diese Zeit schlafen doch die meisten Menschen. **MICHAEL HOFER, WINTERTHUR**

IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS. Schreiben Sie an: zuschriften@reformiert.info oder an «reformiert.» Redaktion Zürich, Postfach, 8022 Zürich.

Über Auswahl und Kürzungen entscheidet die Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

reformiert.

IMPRESSUM/ «reformiert.» ist ein Kooperationsprojekt des Zürcher, Aargauer, Bündner «Kirchen-boten» und des Berner «saemann». www.reformiert.info
Redaktion ZH: Christa Amstutz (ca), Delf Bucher (bu), Thomas Illi (ti), Kathi Koenig (kk), Felix Reich (fmr), Stefan Schneider (sts), Sabine Schüpbach Ziegler (sas)
BE: Samuel Geiser (sel), Hans Herrmann (heb) Rita Jost (rj)
AG: Anouk Holthuisen (aho), Annegret Ruoff (aru)
GR: Rita Gianelli (rig), Reinhard Kramm (rk)
Blattmacher: Felix Reich
Layout: Susanne Kreuzer, Fränzi Wyss
Korrektorat: Yvonne Schär
Auflage: 714 331 Exemplare

reformiert. Zürich

Herausgeber: Trägerverein reformiert.zürich
Präsident: Pfr. Rolf Kühni, Stäfa
Redaktionsleitung: Felix Reich
Verlagsleitung: Kurt Blum
Blattmacher ZH: Felix Reich
Adresse Redaktion/Verlag: Postfach, 8022 Zürich
Tel. 044 268 50 00, Fax 044 268 50 09
redaktion.zuerich@reformiert.info
verlag.zuerich@reformiert.info
Assistenz Geschäftsleitung: Tanja Schwarz
Inserate: Kömedia AG, Geltenwilenstrasse 8a, 9001 St. Gallen
Tel. 071 226 92 92, Fax 071 226 92 93
info@koemedia.ch, www.koemedia.ch
Nächste Ausgabe: 11. Oktober 2013
Abonnemente und Adressänderungen: Stadt Zürich: 043 322 18 18
Stadt Winterthur: 052 212 98 89
Übrige: Sekretariat Ihrer Kirchgemeinde



TIPPS



Die letzte Station – der Friedhof



Das Weltall im Bilderbuch



Tröstende Natur

RATGEBER

FÜR DAS LETZTE STÜCK DER LEBENSREISE

Eine Patientenverfügung oder ein Testament verfassen? Festhalten, wie man beerdigt werden möchte? Der Ratgeber, den die Zürcher Landeskirche herausgegeben hat, könnte diese unangenehme Aufgabe leichter machen. Die Broschüre lädt ein zum Nachdenken und Reden über die Endlichkeit des Lebens, sie gibt juristische Ratschläge, und sagt, was zu tun ist, damit die Angehörigen bei einem Krank-

heits- oder Todesfall wissen, was der Verstorbene verfügt hat und wo die entsprechenden Dokumente zu finden sind. Für persönliche Notizen ist Platz vorgesehen, Formulare für Patientenverfügungen sind beigelegt. Der Ratgeber informiert leicht verständlich, und die Ausschnitte aus den Grossmünsterfenstern von Sigmar Polke setzen farbenfrohe Akzente. **kk**

ZUM ABSCHLUSS MEINER LEBENSREISE. Ratgeber zu beziehen bei: Gemeindegottesdienste, Hirschengraben 50, 8001 Zürich. 044 258 91 40, gemeindegottesdienste@zh.ref.ch, Fr. 5.–, zuzüglich Versandkosten

KINDERBUCH

MIT KINDERN DAS UNSERVATER BETEN

Wie lernen Kinder heute das Unservater? Und vor allem: Wie lernen sie es verstehen? Dieses Buch versucht es mit Bildern und erklärenden Texten. Die Illustrationen könnten Ausgangspunkte für Gespräche zwischen Kindern und Erwachsenen sein. **kk**

RAINER OBERTHÜR, BARBARA NASCIBENI. Das Vaterunser. Gabriel-Verlag, 2013. Ab acht Jahren. 64 Seiten, Fr. 21.90

TEXT UND BILD

FÜR SCHWIERIGE LEBENSZEITEN

Eine «seelsorgerliche Hilfe für Menschen in schwierigen Lebensphasen» nennt der pensionierte Pfarrer Alfred Eglin sein neues Buch. Mit eigenen und biblischen Texten geht er auf Glaubensfragen ein. Die Fotografien führen in eine paradiesische Pflanzenwelt. **kk**

ALFRED EGLIN-WEIDMANN. Hoffnung schöpfen. Blaukreuz-Verlag, 2013. 176 Seiten, Fr. 29.80

reformierte
kirche kanton zürich

Nr 8 / Oktober 2013

Zeitschrift für die Mitarbeitenden der Zürcher Landeskirche

notabene



In der Krise nicht allein

Paarberatung in Zeiten der Scheidungswut

Seite 6

Gotten und Göttis

Wie Paten den Kontakt über die Taufe hinaus pflegen

Seite 11

Küsnacht macht Oper

Noëmi Nadelmann und Küsnachter Kinder machen die Kirche zum Opernhaus



Kleine und grosse Opernstars: Noëmi Nadelmann engagiert sich in der Küssnacher Kirche während der «KinderKulturWoche».

«KinderKulturWoche» /

Küssnacht macht Oper

Küssnacher Kinder machen ihre Kirche dieser Tage zum Opernhaus. Macherin und Magnet ist schon zum zweiten Mal Opernstar Noëmi Nadelmann. Das Konzept ist auf die Gemeinde zugeschnitten. *Von Dörte Welti*

Foto: Urs Rusterholz

In Zeiten von Facebook und Co., eines-Freizeitüberangebots im Internet und prall gefüllten Terminkalendern ist es eine besondere Herausforderung, die Gemeindemitglieder für Aktivitäten rund um die Kirche zu begeistern. Um die Wünsche der Gemeindemitglieder besser zu kennen, gab die Reformierte Kirchgemeinde Küssnacht vor sechs Jahren als erste Gemeinde im Kanton Zürich eine Studie in Auftrag.

Das Ergebnis der Sinus-Milieustudie war nicht sonderlich überraschend, verblüffte aber in seiner Deutlichkeit: Drei Viertel der Küssnacher Kirchgemeinde bestehen aus Menschen, die die Studien-

verfasser in die Gruppen «Arrivierte», «Postmaterielle» und «Moderne Performer» einsortieren. Das sind allesamt Begriffe, die der Oberschicht zugeordnet werden: Arrivierte sind traditionell orientierte Menschen, Postmaterielle haben ihre Schäfchen im Trockenen und zeigen sich kritisch engagiert, Performer suchen gerne immer wieder nach neuen Herausforderungen, ebenfalls auf hohem Niveau. Zum Vergleich: In der Gesamtschweiz machen diese Oberschichtmilieus rund 30 Prozent aus (Quelle: sinus-institut.de).

Die Studie zeigte auch auf, dass bei dieser Gruppe Freizeit sehr oft mit kul-

turellen Erlebnissen verbracht wird, die Lebensfreude, Genuss und intensive Eindrücke in den Alltag bringen.

Kultur für Küssnacht

Schnell war man sich in der Kirchgemeinde einig, dass das bereits hohe kulturelle Angebot in Küssnacht aufgewertet werden und auf die Kinder, deren Terminpläne ja meist die ehrgeizigen Eltern bestimmen, ausgeweitet werden müsste. Im Brainstorming mit kulturell engagierten Mitarbeitern und Gemeindemitgliedern beschloss man, auf bestehenden Strukturen aufzubauen und eine «KinderKulturWoche» durchzuführen. Pfarrer René Weisstanner holte den gefeierten Opernstar Noëmi Nadelmann ins Boot. Die Sopranistin zeigte sich begeistert von der Idee: «Arbeiten mit Kindern ist etwas vom Allerschönsten», sagt die Opernsängerin und Mutter einer 19-jährigen Tochter. Das Konzept hat sie selbst erarbeitet. «Ich habe Kinderchöre aus Opern herausgesucht, die einfach zu lernen sind und die auch einen religiösen Bezug haben, wobei das bei vielen Opern sowieso gegeben ist.» Auch Rachel Rechsteiner, eine ebenfalls in Küssnacht lebende Sopranistin wurde engagiert. Sie hatte bereits mit Noëmi Nadelmann zusammengearbeitet. Die Runde perfekt machte Renate Muggli, Theaterregisseurin und Dramaturgin.

Das Konzept passte: Die Kulturwoche wurde 2012 ein Erfolg. Die fünfzig Kinder waren mit Feuereifer dabei und begeisterten zum Abschluss mit einem fulminanten Konzert während des regulären Sonntagsgottesdienstes.

In diesen Tagen sind die Küssnacher Kinder bei der zweiten Auflage von «Wir machen Oper und Operette» wieder mitten in den Proben und fiebern dem Schlusskonzert am 11. Oktober in der Kirche entgegen.

Bilder und Eindrücke von der «KinderKulturWoche» auf: www.rkk.ch

Das lieben wir jetzt in der Schweiz



NOEMI NADELMANN
Leckerbissen für Klassik-Fans: Der Opernstar aus Zürich hat im Rahmen einer Kinderkulturwoche mit kleinen Sängerinnen und Sängern Chöre aus Opern und Operetten einstudiert. Öffentliches Finale: Konzert am Freitag, 11. 10., 19 Uhr, Reformierte Kirche Küssnacht. rkk.ch.

SINA

Die Walliser Rocksängerin hat nach ihrer ausverkauften „Duetto“-Tour noch Schnuuf. Ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum krönt sie mit intimen Gigs, z. B. am 12. 10. in Küssnacht am Rigi. Infos: duofischbach.ch.

ART INTERNATIONAL

Vom 11.–13. 10. läuft Zürichs grösste Kunstmesse. Im Fokus: Zeitgenössisches wie die Bulldogge in Pink von Fabienne Zehetbauer, Künstlerin mit eigener Galerie in Founex. art-zuerich.com.



EVENTS, AUSSTELLUNGEN und KONZERTE, auf die wir uns freuen

*Das legen wir Ihnen auch sehr ans Herz: Noch bis 12. 10. kann man die famose Schauspielerin **Julia Häusermann** (Alfred-Kerr-Darstellerpreis 2013) in der Werkschau des Theater HORA in Zürich erleben. Tickets: hora.ch.*



LIVE-MUSIC-SESSION

Eine Bühne in der Mitte, die Fans drum herum, das ist wie Gast sein bei einer Jam-Session. Seat veranstaltet diese Tour, bei der man z. B. Myron (I.) ganz nahe kommt... Am 22. 10. Premiere in Zürich. Tickets: seatmusicssession.ch.

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

ZR
rclur
Meilen

Besser sehen
und besser hören.
unter einem Dach.



Dorfstrasse 116 • 8706 Meilen • Telefon 044 923 20 00

Fachberatung für Ihre Augen und Ohren

Auf dem Damm

In Männedorf führt ein Wanderweg über ein altes Bahntrasse.

SEITE 2

Hilfe ohne Grenzen

Die Médecins Sans Frontières sind mit einer Ausstellung zu Gast.

SEITE 3

Daumen hoch

Eren Derdiyok ist nach einer schwierigen Zeit zurück in der Nati.

SEITE 23



Zumiker sollen mehr Steuern bezahlen

ZUMIKON. Um satte 9 Prozentpunkte auf 85 soll der Zumiker Steuerfuss steigen. Verantwortlich gemacht werden Investitionen und der Finanzausgleich.

PATRICK GUT

Den Zumikerinnen und Zumikern droht die Vertreibung aus dem Paradies. Zumindest könnte man das auf den ersten Blick meinen. Liegt die Gemeinde 2013 mit einem Steuerfuss von 76 Prozentpunkten hinter Rüschlikon und Küsnacht auf Rang drei der kantonalen Rangliste, droht der Absturz an die 17. Stelle. Der Gemeinderat will den Steuerfuss für das Jahr 2014 nämlich auf 85 Prozentpunkte erhöhen. Ein Ehepaar, das auf ein steuerbares Einkommen von 160000 Franken

kommt – das entspricht dem durchschnittlichen steuerbaren Einkommen aller Steuerpflichtigen in Zumikon –, müsste 900 Franken mehr Steuern bezahlen.

Was den Steuerfuss treibt

Drei zusätzliche Prozent werden für die Politische Gemeinde beantragt, deren sechs für die Schulgemeinde. Die Politische Gemeinde budgetiert bei einem Gesamtaufwand von 65 Millionen Franken ein Defizit von 7 Millionen. Die Schulgemeinde rechnet mit einem Defizit von 6,3 Millionen Franken. In diesen Zahlen ist

die Steuerfusserhöhung bereits berücksichtigt. Für die Steuerfussanpassung werden drei Gründe geltend gemacht:

- Für das laufende Jahr wurden Steuereinnahmen von 56 Millionen Franken budgetiert (auf einen Steuerfuss von 100 Prozent hochgerechnet). Es zeichnet sich ab, dass lediglich 53 Millionen eingehen werden. Zahlungskräftige Steuerpflichtige seien weggezogen oder verstorben.
- Zweitens stehen Grossinvestitionen etwa ins Hallenbad und das Zollingerheim an – allein 2014 geht es um 26 Millionen.
- Die Rechnung für den Finanzausgleich fällt 2014 zudem um 6,3 Millionen Franken höher aus als im Vorjahr. Das hat einerseits mit dem Glencore-Effekt zu tun.

Im Vorjahr hatte die Gemeinde davon profitiert, dass die Steuer-millionen des Rüschliker Glencore-Chefs Ivan Glasenberg die durchschnittliche kantonale Steuerkraft deutlich nach oben zogen. Andererseits sind die Steuern in Zumikon 2012 reichlicher geflossen als üblich.

Den Löwenanteil des höheren Finanzausgleichs – nämlich 5,7 Millionen Franken – trägt die Schulgemeinde. Zudem ist die Zahl der Schüler und damit jene der Lehrpersonen gestiegen. Das hat die finanzielle Situation der Schule weiter verschlechtert. Die Schule hat laut Schulpflegepräsident Andreas Hugi (FDP) seit Jahren mit einem strukturellen Defizit zu kämpfen. Sie kann also den laufenden Betrieb nicht aus den

Einnahmen sichern, sondern muss Eigenkapital verbrauchen.

Eigenkapital aufgebraucht

Mit dem Defizit 2014 von 6,3 Millionen ist das Eigenkapital aufgebraucht. Für den weiteren Betrieb müsste die Schule Geld aufnehmen. Dank der Steuerfusserhöhung könnte die Schule zwar ohne Eigenkapital, aber auch ohne Schulden in die Politische Gemeinde integriert werden.

Vor zwei Jahren war die Schule mit einem Antrag um einen sechs Prozentpunkte höheren Steuerfuss gescheitert. «Ich rechne mit harten Diskussionen», sagt Hugi denn auch im Hinblick auf die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember. Die Ausgangslage habe sich inzwischen aber verändert.

Der Zumiker Finanzvorstand Thomas Hagenbucher (SVP) ist seinerzeit angetreten, um den Steuerfuss zu senken. «Die Realität hat uns eingeholt», sagt Hagenbucher. Er gibt zu bedenken, dass der Finanzplan 2010 bis 2018 jährliche Erhöhungen des Steuerfusses um drei Prozent vorgesehen hatte. Bis anhin habe man den Steuerfuss aber nicht angetastet. «Wer rechnet, weiss, dass es jetzt nicht mehr anders geht.» Nun hofft Hagenbucher auf die Zustimmung der Rechnungsprüfungskommission.

Die Vertreibung aus dem Paradies relativiert sich insofern, als Zumikon auch mit dem höheren Steuerfuss noch zum steuergünstigsten Zehntel der Gemeinden im Kanton zählt.

OPER HAUTNAH

Die Opernsängerin Noëmi Nadelmann probt während dieser Woche mit jungen Küsnachtern Stücke aus Opern und Operetten. Am Freitag tritt sie zusammen mit dem Kinderchor in Küsnacht auf. Während der Kinderkulturwoche fand auch eine Führung im Opernhaus Zürich statt. Die Mädchen und Buben durften mit Noëmi Nadelmann, die sich dort auf ihren Auftritt in der Oper «Die Soldaten» vorbereitete, die Bühne begutachten. Bild: Sabine Rock

Seite 3



EU-Politiker in Lampedusa

LAMPEDUSA. Begleitet von Protesten haben die EU-Spitze und Italiens Regierungschef Enrico Letta auf der Insel Lampedusa zu einer offeneren Haltung Europas in der Flüchtlingspolitik aufgerufen. «Der Notstand Lampedusas ist ein europäischer, Europa kann sich da nicht abwenden», verlangte EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso am Mittwoch auf der italienischen Mittelmeerinsel.

Barroso und Letta waren am Morgen von «Schande»-Rufen empfangen worden, Fischerboote liessen aus Protest Sirenen ertönen. Aus diesem Grund haben die Politiker auch das überfüllte Aufnahmezentrum von Lampedusa besucht. (sda) Seite 19



ANZEIGE

www.garage-johann-frei.ch

Garage Johann Frei
Verkauf
Eintausch
Reparaturen
Spenglerei

Garage Johann Frei
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Tel. 044 421 50 60

Bundesrat eröffnet neue Steuerstreit-Fronten

BERN. Sowohl im Steuerstreit mit der EU als auch mit der OECD hat der Bundesrat am Mittwoch Entscheide getroffen. Um die Standards der OECD im Kampf gegen Steueründer zu erfüllen, will er ein Abkommen unterzeichnen. Es enthält umstrittene Punkte. So müsste die Schweiz andere Länder künftig von sich aus informieren, wenn sie bei deren Staatsangehörigen Unregelmässigkeiten entdeckt. Entsprechend kri-

tisch fielen gestern die Reaktionen der Bürgerlichen aus. FDP und SVP lehnen das Abkommen, das noch vom Parlament genehmigt werden muss, ab. Erfüllt die Schweiz die Bedingungen der OECD nicht, droht sie auf eine schwarze Liste gesetzt zu werden.

Unter Druck ist die Schweiz auch an der neusten Front im Steuerstreit mit der EU: Der Bundesrat hat in Verhandlungen über eine Anpassung des Zins-

besteuerungsabkommens eingewilligt. Der Entwurf eines entsprechenden Mandats wurde gestern verabschiedet. Noch sind die Vorstellungen der beiden Parteien über den Inhalt der Verhandlungen jedoch völlig unterschiedlich. Während Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf lediglich über technische Details reden will, fordert die EU ihrerseits einen Systemwechsel zum automatischen Informationsaustausch. (red) Seite 18

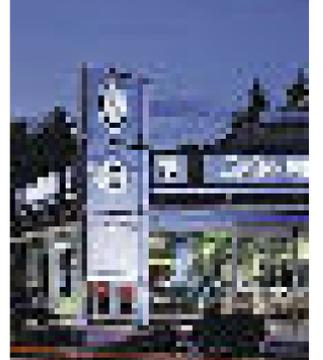
Regierung räumt Fehler ein

LAUSANNE. Eine Administrativuntersuchung rückt die Genfer Strafbehörde in ein schlechtes Licht. Verfahrenswege und Gesetze seien nicht eingehalten worden, dass es zum Mord an einer Sozialtherapeutin bei einem begleiteten Freigang eines verurteilten Vergewaltigers kommen konnte.

Auch die Genfer Regierung räumte gestern Fehler in diesem Fall ein. (sda) Die Letzte

ANZEIGE

Auto-Graf AG
Garage · Carrosserie Meilen





Im Orchesterproberaum des Zürcher Opernhauses erklärt Noëmi Nadelmann den Küssnacher Kindern ihre Rolle der Gräfin Laroche in der Oper «Die Soldaten». Bild: Sabine Rock

Auf der Bühne mit dem Opernstar

KÜSNACHT. Die Opernsängerin Noëmi Nadelmann probt während der ersten Herbstferienwoche mit Küssnacher Kindern Lieder aus Opern und Operetten. Am Freitag laden sie zum Konzert.

KATRIN MEIER

«Gerade habe ich von euch geschwärmt», ruft Noëmi Nadelmann, als eine Horde Kinder durch die Gänge des Opernhauses Zürich auf sie zustürmt. Die Mädchen zupfen an Nadelmanns Kostüm, die Buben bestürmen sie mit Fragen. Die Opernsängerin hebt ihre Stimme und bringt die Kinder damit zum Schweigen: «Das hier ist meine Maskenbildnerin, sie richtet später meine Haare.» Eine junge Frau steht in der Tür zur Garderobe und hält eine schwarze Perücke in der Hand.

56 Küssnacher Kinder im Alter zwischen 7 und 15 Jahren erleben an der zweiten Kinderkulturwoche (Kikuwo) Oper hautnah. Sie proben zusammen mit den Sängerinnen Noëmi Nadelmann, Rachel Rechsteiner und Bettina Weder Stücke aus Opern wie «La Bohème» und «Turandot» sowie Operetten und Musicals. Nadelmann singt mit den Kindern und gibt ihnen kurze Einführungen.

«Wir unternehmen in dieser Woche eine Weltreise», sagte Nadelmann am

Montag zur Begrüssung. Neben Werken aus Europa werden die Kinder auch solche kennenlernen, die in Asien spielen, in Amerika und in einem Fantasieland. Am Freitagabend treten die Sängerinnen und der Kinderchor zusammen auf.

Die Premiere war «ein Traum»

Nach dem Einsingen wiederholte Nadelmann am Montag mit den Kindern die Lieder, die sie 2012 während der ersten Kikuwo gelernt hatten. Den Kindersoldatenchor aus «Carmen» beherrschten die Kinder nach kürzester Zeit. «Wie ist es möglich, dass ihr das schon so gut könnt?», sagte Nadelmann. «Die Hälfte von euch war letztes Jahr gar nicht dabei!»

Da die letztjährige Premiere der Kikuwo «ein Traum» gewesen sei, habe sie unbedingt an der Zweitaufgabe mitwirken wollen, sagt der Opernstar. «Die Rückmeldungen der Kinder und der Eltern waren phänomenal», zudem habe das Team jetzt mehr Zeit gehabt, die Woche vorzubereiten. Neben den drei Sängerinnen wirken auch der Pianist André Des-

ponds und Fabio Rickenmann als Solist mit. Der elfjährige Küssnacher singt im Chor des Opernhauses Zürich. Renate Muggli ist für die Dramaturgie zuständig.

Kulissen und Kostüme

Am zweiten Tag dürfen die Kinder zu Besuch ins Opernhaus Zürich. In der Werkstatt bauen Schreiner, Metallschlosser und Maler die Kulissen für die nächsten Premieren. Die Kinder bestaunen die Ritterrüstungen für «Das Gespenst von Canterville», die sich durch einen komplizierten Mechanismus bewegen lassen.

Im Zuschauerraum schauen sie den Bühnenbauern zu, wie sie das gelbe Gerüst für die Aufführung von «Die Soldaten» am Abend befestigen. Im Kostümkeller stöbern sie durch Röcke, Hüte, Schuhe und Mäntel. Immer wieder fragen die Kinder: «Und Noëmi, wo ist Noëmi?»

Hinter der Bühne wartet die Opernsängerin auf ihre kleinen Fans und führt sie in den Orchesterprobesaal. Dort erklärt sie ihnen die Figur der todunglücklichen und drogenabhängigen Gräfin Laroche, welche sie am Abend verkörpern wird. «Seht, das tolle Kleid, das mir geschneidert wurde, alles aus Seide. Der Stoff kostet 100 Franken pro Quadratmeter.»

Dann singt Nadelmann Teile des in Zwölftechnik komponierten Werkes von Bernd Alois Zimmermann. Bis auf Weiteres bleiben die Ausschnitte alles, was die Kinder von dieser Oper zu hören bekommen. Das Stück ist erst ab 16 Jahren freigegeben. Die Küssnacher können sich aber noch auf weitere Tage mit kinderfreundlicheren Werken freuen, beispielsweise «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck.

Konzert «Wir machen Oper und Operette» morgen Freitag, 11. Oktober, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Küssnacht.

KINDERKULTURWOCHE

Diese Woche findet die zweite Kinderkulturwoche der reformierten Kirche Küssnacht statt – diesmal in den Herbstferien statt im Sommer. Man habe den Termin wegen Noëmi Nadelmann verschoben, sagt Pfarrer René Weisstanner. Diesmal wurden Kinder erst ab 7, nicht schon ab 5 Jahren zugelassen. Zudem ist die Woche mit 300 Franken pro Kind 50 Franken teurer als letztes Jahr. «Dafür wird auch mehr geboten», sagt Weisstanner. In Zukunft sollen solche Wochen zu verschiedenen Themen stattfinden. (kme)

Teure Sanierung steht an

UETIKON. Der Strassenbelag der Bergstrasse ist im Abschnitt Dollikerstrasse bis zur Gemeindegrenze Meilen in einem «desolaten Zustand», schreibt der Gemeinderat Uetikon in einer Mitteilung. Dass er nicht mehr den Anforderungen entspreche, sei neben der Abnutzung vor allem auf diverse Rohrleitungsbrüche in den letzten Jahren zurückzuführen. Gemäss dem Investitionsprogramm der Gemeinde Uetikon ist die Sanierung des Strassenabschnitts, welche auch neue Werkleitungen und die Erschliessung eines Grundstücks betrifft, in den Jahren 2014 und 2015 mit rund einer Million Franken vorgesehen. Weiter ist im laufenden Jahr ein Betrag von 40000 Franken für Planungsarbeiten berücksichtigt. Für die Planung und Ausarbeitung eines Bauprojekts hat der Gemeinderat das Ingenieurbüro Bettchart Bauingenieure GmbH beauftragt, wie er mitteilt. (zsz)

Strassenbau für neues Wohngebiet

UETIKON. Aufgrund der Bestimmungen im Gestaltungsplan «Gseck» steht die Gemeinde Uetikon in der Pflicht, bis Ende 2014 die Infrastruktur in dem Gebiet zu realisieren. Die Berg- und Kleindorfstrasse, Abschnitt Gseck- bis Weissenrainstrasse, müsse für die Groberschliessung der Gebiete Gseck und Birchweid daher zwingend ausgebaut werden, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. Neben den 47 Wohneinheiten, die im südlichen Teil des Gseck-Areals per Ende 2010 erstellt worden sind, sollen weitere rund 35 Wohneinheiten im nördlichen Teil entstehen. Der Wohnungsbau auf dem Birchweid-Areal werde auf Grundlage eines neuen Gestaltungsplanes erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, teilt die Behörde mit. Das Projekt beinhaltet den Neubau der Gehwege und Bushaltestellen sowie die Verbesserung des Knotenbereichs Berg-, Kleindorf-, Schlosserrainstrasse und Rankweg. Für eine höhere Verkehrssicherheit wird die Ausfahrt von der Felsenegg- in die Kleindorfstrasse mit baulichen Massnahmen unterbunden. Die öffentliche Planauflage erfolgt Ende Oktober. (zsz)

Velofahrer schwer am Kopf verletzt

SAMSTAGERN. Bei einem Velounfall hat sich am Dienstagabend in Samstagern (Gemeinde Richterswil) der Lenker schwer verletzt. Kurz nach 19 Uhr fuhr der 39-jährige Mann mit seinem Fahrrad auf der Bergstrasse seewärts. Aus noch ungeklärten Gründen kam er auf der abfallenden Strasse zu Fall und blieb verletzt auf dem Trottoir liegen. Laut Mitteilung der Kantonspolizei zog er sich, trotz Helm, ein schweres Schädel-Hirn-Trauma zu. Mit einem Rettungshelikopter wurde der Verunfallte ins Spital geflogen. (zsz)

ANZEIGE

Musical in Meilen
The Story of CHRISTINE
Samstag, 26. Oktober
Gasthof Löwen, 19.30 Uhr
Sonntag, 27. Oktober
Gasthof Löwen, 17.00 Uhr
Vorverkauf
info@loewen-meilen.ch
fon 043 844 10 50

Berührender Einblick in Katastrophenhilfe

RAPPERSWIL. Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen zeigt zurzeit auf dem Fischmarktplatz, wie sie sich um Menschen in Krisengebieten kümmert.

SARAH GAFFURI

Wenn ein Erdbeben alles zerstört, eine Cholera-Epidemie um sich greift, Menschen verhungern – dann muss Hilfe sehr

schnell gehen. Die Organisation Ärzte ohne Grenzen, besser bekannt als Médecins Sans Frontières (MSF), gehört zu jenen, die dann vor Ort sind. Häufig betreut sie aber schon vorher längerfristige Projekte vor Ort. Wie diese Arbeit und auch die Noteinsätze aussehen können, zeigt eine Wanderausstellung mit dem Titel «face it» («schau es an»). In Zelten und einer Art Container-Klinik gastiert diese noch bis morgen Freitag auf dem Fischmarktplatz in Rapperswil.

Einer der Mitarbeiter, die über die Arbeit von MSF berichten, ist Patrick Hafner. Der 39-Jährige kümmert sich als Techniker um logistische Belange, besorgt und disponiert Chauffeure, Wachleute, Putzpersonal, Funker oder Küchenangestellte. Früher kamen 80 Prozent der MSF-Mitarbeiter aus dem medizinischen Bereich, heute noch rund ein Drittel. 95 Prozent aller Einsatzkräfte sind aus der jeweiligen Region, auch das medizinische Personal und jene, die in den Dörfern Aufklärung betreiben. «Mir würden die

Menschen im Kongo oder in Haiti nichts glauben, wenn ich ihnen von der Cholera erzählen würde», sagt Hafner. «Zum Teil arbeiten wir in Dörfern, deren Bewohner noch nie weisse Menschen gesehen haben.» Da sei es wichtig, dass jemand zu ihnen gehe, der zur Kultur gehöre, vielleicht auch einflussreich sei und die Sprache spreche. «Dazu kommt, dass vor Ort ausgebildete Ärzte besser mit den landestypischen Krankheiten vertraut sind.»

Geschichten aus erster Hand

MSF lobbyiert aber auch für neue Medikamente. Spezialgebiet der Organisation sind die sogenannten vergessenen Krankheiten. «Sie werden von der Pharmaindustrie nicht beachtet, weil sie nur in Drittweltländern vorkommen und so keinen interessanten Markt darstellen», sagt Hafner. So wurde etwa die tödliche Schlafkrankheit bis 2008 mit einem arsenhaltigen Medikament aus den zwanziger Jahren behandelt. Bis 2009 endlich ein neues Medikament auf den Markt

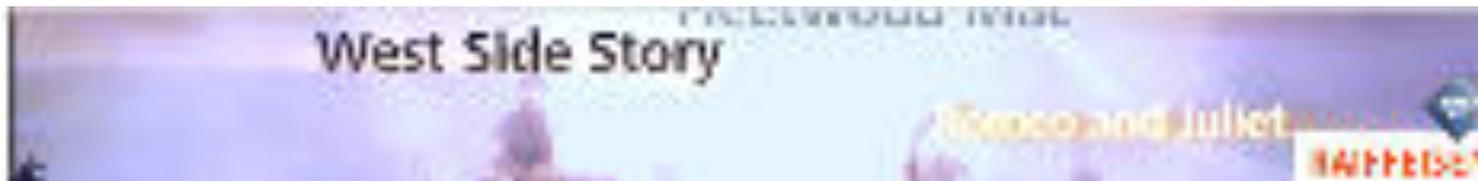
kam, das keine gefährlichen Nebenwirkungen mehr hatte.

Es sind eindrückliche Zahlen, die MSF vorlegt. Auch die interaktive Ausstellung gibt einen spannenden Einblick ins Wirken der Organisation. Dennoch: Es sind vor allem die Schilderungen der Mitarbeiter, die einen nicht loslassen. Patrick Hafner, der seit 2008 für MSF arbeitet, erzählt von Einsätzen, die er abbrechen musste, weil er psychisch an die Grenzen kam. Er erzählt vom Weinen von 3500 Kindern, die auf ihre Impfung warten und einer Kettenreaktion gleich von den Tränen der anderen angesteckt werden. Er erzählt vom Geruch aus Chlor und menschlichen Ausscheidungen in einer Cholera-Pflegestation, von der psychologischen Betreuung der Rückkehrer, von Menschen in Ländern, denen ständig Ärgstes widerfährt. «Und trotzdem: Sie waren motiviert, an unseren Projekten mitzuarbeiten. Das finde ich unglaublich.»

Geöffnet von 10 bis 19.30 Uhr. www.face-it.ch

ANZEIGE

Keller Treppenbau AG
5405 Baden-Dättwil
Telefon 056 619 13 00
3322 Schönbühl
Telefon 031 858 10 10
www.keller-treppen.ch



Zürichsee-Zeitung



Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Tel. Abodienst: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Donnerstag, 10. Oktober 2013

NEWS EPAPER DOSSIERS MARKTPLATZ INSERATE ABOSERVICE ÜBER UNS

Aktuell [Meilen](#) [Horgen](#) [Obersee](#) [Kommentare](#) [Sport](#)

Online seit 16 Std.

Auf der Bühne mit dem Opernstar



Im Orchesterproberaum des Zürcher Opernhauses erklärt Noëmi Nadelmann den Küssnacher Kindern ihre Rolle der Gräfin Laroche in der Oper «Die Soldaten». Bild: Sabine Rock

Küssnacht. Die Opernsängerin Noëmi Nadelmann probt während der ersten Herbstferienwoche mit Küssnacher Kindern Lieder aus Opern und Operetten. Am Freitag laden sie zum Konzert.

Katrin Meier

«Gerade habe ich von euch geschwärmt», ruft Noëmi Nadelmann, als eine Horde Kinder durch die Gänge des Opernhauses Zürich auf sie zustürmt. Die Mädchen zupfen an Nadelmanns Kostüm, die Buben bestürmen sie mit Fragen. Die Opernsängerin hebt ihre Stimme und bringt die Kinder damit zum Schweigen: «Das hier ist meine Maskenbildnerin, sie richtet später meine Haare.» Eine junge Frau steht in der Tür zur Garderobe und hält eine schwarze Perücke in der Hand.

56 Küssnacher Kinder im Alter zwischen 7 und 15 Jahren erleben an der zweiten Kinderkulturwoche (Kikuwo) Oper hautnah. Sie proben zusammen mit den Sängerinnen Noëmi Nadelmann, Rachel Rechsteiner und Bettina Weder Stücke aus Opern wie «La Bohème» und «Turandot» sowie Operetten und Musicals. Nadelmann singt mit den Kindern und gibt ihnen kurze Einführungen.

«Wir unternehmen in dieser Woche eine Weltreise», sagte Nadelmann am Montag zur Begrüssung. Neben Werken aus Europa werden die Kinder auch solche kennenlernen, die in Asien spielen, in Amerika und in einem Fantasieland. Am Freitagabend treten die Sängerinnen und der Kinderchor zusammen auf.

WEITERE SCHLAGZEILEN

- 10. Oktober 2013
[Zumiker sollen mehr Steuern bezahlen](#)
- 10. Oktober 2013
[Auf der Bühne mit dem Opernstar](#)
- 8. Oktober 2013
[Das Auswandern hatte die neue Pfarrerin nicht geplant](#)
- 8. Oktober 2013
[Oetwil verliert zehn Behördenmitglieder](#)
- 8. Oktober 2013
[Dieser Gurt hat es geschnallt](#)



Die Premiere war «ein Traum»

Nach dem Einsingen wiederholte Nadelmann am Montag mit den Kindern die Lieder, die sie 2012 während der ersten Kikuwo gelernt hatten. Den Kindersoldatenchor aus «Carmen» beherrschten die Kinder nach kürzester Zeit. «Wie ist es möglich, dass ihr das schon so gut könnt?», sagte Nadelmann. «Die Hälfte von euch war letztes Jahr gar nicht dabei!»

Da die letztjährige Premiere der Kikuwo «ein Traum» gewesen sei, habe sie unbedingt an der Zweitauflage mitwirken wollen, sagt der Opernstar. «Die Rückmeldungen der Kinder und der Eltern waren phänomenal», zudem habe das Team jetzt mehr Zeit gehabt, die Woche vorzubereiten. Neben den drei Sängerinnen wirken auch der Pianist André Desponds und Fabio Rickenmann als Solist mit. Der elfjährige Küsnachter singt im Chor des Opernhauses Zürich. Renate Muggli ist für die Dramaturgie zuständig.

Kulissen und Kostüme

Am zweiten Tag dürfen die Kinder zu Besuch ins Opernhaus Zürich. In der Werkstatt bauen Schreiner, Metallschlosser und Maler die Kulissen für die nächsten Premieren. Die Kinder bestaunen die Ritterrüstungen für «Das Gespenst von Canterville», die sich durch einen komplizierten Mechanismus bewegen lassen.

Im Zuschauerraum schauen sie den Bühnenbauern zu, wie sie das gelbe Gerüst für die Aufführung von «Die Soldaten» am Abend befestigen. Im Kostümkeller stöbern sie durch Röcke, Hüte, Schuhe und Mäntel. Immer wieder fragen die Kinder: «Und Noëmi, wo ist Noëmi?»

Hinter der Bühne wartet die Opersängerin auf ihre kleinen Fans und führt sie in den Orchesterprobessaal. Dort erklärt sie ihnen die Figur der todunglücklichen und drogenabhängigen Gräfin Laroche, welche sie am Abend verkörpern wird. «Seht, das tolle Kleid, das mir geschneidert wurde, alles aus Seide. Der Stoff kostet 100 Franken pro Quadratmeter.»

Dann singt Nadelmann Teile des in Zwölftontechnik komponierten Werkes von Bernd Alois Zimmermann. Bis auf Weiteres bleiben die Ausschnitte alles, was die Kinder von dieser Oper zu hören bekommen. Das Stück ist erst ab 16 Jahren freigegeben. Die Küsnachter können sich aber noch auf weitere Tage mit kinderfreundlicheren Werken freuen, beispielsweise «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck.

Konzert «Wir machen Oper und Operette» morgen Freitag, 11. Oktober, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Küsnacht.





Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden Küsnacht, Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg und Herrliberg

www.garage-johann-frei.ch

Garage Johann Frei

Verkauf
Eintausch
Reparaturen
Spenglerei



Garage Johann Frei

Wildbachstrasse 31/33 · 8008 Zürich · Tel. 044 421 50 60



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 www.lokalinfo.ch



Foto: P.Schmidt

Noëmi Nadelmann singt mit und für Küsnachter Kinder

Unter der Federführung von Noëmi Nadelmann lernen Kinder und Jugendliche erneut die Welt der Oper und Operette kennen. Der Opernstar singt mit den Kindern, aber auch für die Kinder, beispielsweise «Barcarolle» von Offenbach mit Bettina Weder (Bild). Bereits zum zweiten Mal findet die Kinderkulturwoche der Reformierten Kirchgemeinde Küsnacht statt, die am Freitagabend mit einem öffentlichen Konzert in der reformierten Kirche ihren Höhepunkt findet. Man darf gespannt sein, in welche Rollen die Kinder singenderweise schlüpfen werden. (phs.)

Artikel Seite 5

Ehemalige Kanti-Schüler proben für ihren grossen Auftritt

Die Kantonsschule Küsnacht ist verlassen – um diese Zeit hält sich niemand mehr in der Schule auf. Nur in der Semihalle brennt Licht und wer genau hin- hört, der vernimmt leisen Jazz. Das Starlight Jazz Orchestra übt mit viel Elan für die dritte Big-Band-Matinée im Zürcher Moods.

Larissa Eichin

Beim Eintreten in die Semihalle fegt einen dieser Jazz aber beinahe von den Füßen. Knapp zwanzig junge Leute sitzen und stehen am Ende der grossen Halle und spielen den Klassiker «Blue Skies». Sie sind das Starlight Jazz Orchestra.

Eine Band von Kanti-Schülern

«Das Starlight Jazz Orchestra ist eine Big Band aus ehemaligen Schülern



Foto: zvq.

Von Saxofon und Posaune über Bass bis Klavier – das Starlight Jazz Orchestra ist professionell ausgerüstet.

der Kantonsschule Küsnacht», erzählt Susan Walder vor der Probe.

Sie ist die Präsidentin des Vereins und hat die Big Band im Jahr 2010 zusammen mit Nicoline Schaub gegründet. «Die meisten von uns haben während dem Gymi in der Kanti-Big-

Band mitgespielt und wollten auch nach der Matur in einer Band weitermusizieren», erzählt Susan Walder. Von Saxofon über Posaunen und Bass bis hin zum Sänger – das rund

Fortsetzung auf Seite 3

Erfolgreiche Komponistin

Das Leben und Wirken von Clara Schumann war Thema einer musikalischen Lesung in der reformierten Kirche Küsnacht. Eindrücklich wurde geschildert, wie sich die Frau von Robert Schumann als Komponistin durchsetzte. Seite 3

Palmöl tötet Orang-Utans

Durch den Konsum von Produkten, die Palmöl enthalten, etwa Margarine oder Biotreibstoffen, tragen auch Zürcher zum Aussterben der Orang-Utans bei. Eine Veranstaltung in Hottingen informiert über die roten Waldmenschen. Seite 7

Tennis im Ballon

In Küsnacht-Itznach wölbt sich seit letztem Freitag eine Traglufthalle, ein sogenannter Tennisballon, gen Himmel. Deren Erstellung ging zackig vonstatten, doch um den Ballon möglich zu machen, wurde eine Firma gegründet. Seite 14



ACTIVE DAYS

• 20 Themenabende mit verschiedenen
• 1000+ Stunden Weiterbildung
• Freie Mittag- und Abendessen
• 20 Tage Schulung
• 1000+ Stunden Weiterbildung

• 1000+ Stunden Weiterbildung
• 1000+ Stunden Weiterbildung
• 1000+ Stunden Weiterbildung

1000+ Stunden Weiterbildung



FEINE OBJEKTE

Immobilien mit kompetenter Beratung:
www.FineSwissProperties.ch

FINE SWISS PROPERTIES
044-915 46 00

FORD SERVICE
ford.ch

PNEUTAGE BEI FORD

Es wird Zeit für den Wechsel von Sommer- auf Winterreifen

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin



Freihof-Garage
Daniel Künzler + Co
Bergstrasse 51, 8700 Küsnacht
www.freihof-garage.ch

Die Drogerie Zumikon
startet durch:

Neueröffnung:
Montag
21. Oktober

DROGERIE
ZUMIKON
ganz schön gesund.



FONDUE – man sagt:
«Das beste der Region»

Als FIXFERTIG-Mischung erhältlich
Raclette Théodule, Exklusivität

Comestibles Weber
Molkerei

Forchstrasse 199

Zollikerberg

Tel. 044 391 68 80

www.gourmet-service.ch

www.fondueweber.ch

AMAVITA+

Vom 21.10. bis 2.11.2013

Estée-Lauder-Promotion

Sie erhalten ein exklusives Geschenk beim Kauf von Estée-Lauder-Produkten ab Fr. 80.–

Amavita Apotheke
Dorfplatz 4, 8126 Zumikon
Tel. 058 851 32 23
Fax 058 851 34 23
www.amavita.ch

Geschichten voller Fantasie – Kinder entdecken die Oper

Beim Gesang, der an diesem Montagvormittag im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht erklingt, handelt es sich um einen Ohrenschmaus, für den Opernfans ansonsten viel Geld bezahlen müssen. Das Publikum besteht aber nicht aus erfahrenen Opernliebhabern, sondern aus Kindern und Jugendlichen.

Philippa Schmidt

«In der Oper gibt es Mord und Totschlag, in der Operette gibt es immer ein Happy End», liefert Noëmi Nadelmann die Erklärung, warum sich bei der Kinderkulturwoche 2013 auch der Operette annimmt.

Nachdem dieses Angebot der Reformierten Kirchgemeinde Küsnacht bereits letztes Jahr ein voller Erfolg war, macht der international bekannte Opernstar den Nachwuchs in diesen Herbstferien wieder mit Oper und neu mit Operette vertraut. Es wird aber vonseiten der Kinder nicht nur zugehört, sondern auch selbst gesungen. Was und wie gesungen wird, kann die Öffentlichkeit beim Konzert am morgigen Freitagabend live miterleben.

Traurige und lustige Szenen

Starsopranistin Noëmi Nadelmann und Mezzosopranistin Bettina Weder sowie Sopranistin Rachel Rechsteiner entführen 43 Kinder und 13 Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren in die Welt der Oper und Operette. Weder und Nadelmann – begleitet von André Deponds am Flügel – schlüpfen an diesem nebligen Morgen in die Rolle der Liebenden, die in der venezianischen Gondel gemeinsam «Baccarolle» von Jacques Offenbach singen.

Ein schwarzes Tuch, das zwei Mädchen in den Händen halten, wird schwuppsdiwupps zur Gondel umfunktioniert. Traurig wird es, wenn Rachel Rechsteiner die Suor Angelica (Schwester Angelica) spielt sowie singt. Wie diese ihr totes Kind, das sie nie kennengelernt hat, betrauert,



Fabio (mit weisser Perücke) gibt den betrunkenen Eisenstein, während Diener Jon (links) fleissig nachschenkt.

Fotos: Philippa Schmidt

lässt niemanden kalt. Auch wenn die meisten Kinder die einzelnen Worte nicht verstehen, spiegeln sich auf ihren Gesichtern widersprüchliche Gefühle. Die tiefe Verletztheit der unfreiwilligen Nonne scheint gerade bei den Älteren anzukommen: Rührung und Nachdenklichkeit zeigen sich auf den Kinderminen.

Dass klassischer Gesang nicht nur traurig, sondern auch voller Humor sein kann, beweist die Darstellung des Prinzen Orlofsky durch Bettina Weder – eine Hosenrolle, wie die Kinder lernen. Wie Orlofsky den armen Gabriel von Eisenstein mit Wodka abfüllt, ist sehenswert und lässt die Mundwinkel der Kids nach oben zucken.

Formidabel in Szene gesetzt wird Eisenstein von Fabio Rickenmann: Der bald Zwölfjährige singt im Kinderchor des Opernhauses. Singen werden am nächsten Freitag aber nicht nur Fabio, sondern auch seine neuen «Gspänli», die er in der Kinderkulturwoche kennengelernt hat. Zudem wird Noëmi Nadelmann mit den Kindern «Oh mein Papa» aus «Der schwarze Hecht», Stücke aus «Aida» sowie «Rusalka» singen. Auf Dvoraks «Rusalka» wird sich eine Sängerin ganz besonders freuen. Für

die 13-jährige Muriel ist ihr Traumberuf klar: Sie will Opernsängerin werden und Rusalka ist eine ihrer Lieblingsrollen. «Das war die schönste Woche meines Lebens!», war Muriels Urteil nach der ersten Kinderkulturwoche letztes Jahr.

Da war es natürlich keine Frage, dass das Mädchen, das mit dem zarten Porzellanteint und den schönen roten Haaren wie geschaffen ist für die Bühne, auch dieses Jahr wieder mit von der Partie ist. Wie zwölf andere Jugendliche übernimmt auch sie bei der Kinderkulturwoche Betreuungsaufgaben und hat immer ein Auge auf die kleineren Kinder.

Dass die Kinderkulturwoche Jugendlichen die Gelegenheit gibt, in die Jugendarbeit hineinzuschnuppern, ist für Pfarrer René Weisstanner ein weiteres Plus der Kinderkulturwoche.

Dafür, dass sie den erwachsenen Betreuern hilfreich zur Seite stehen, können die Jugendlichen übrigens umsonst an der Kinderkulturwoche teilnehmen. Kostenlos ist auch das Konzert am Freitag: Die Besucher können sich aber auf ein Feuerwerk an Emotionen, pittoresken Bildern und berührenden Gesangspartien freuen. «Es wird gewaltig, so etwas



Wenn Noëmi Nadelmann erzählt, lauschen die Kinder gespannt.

hat es bei uns in der Kirche noch nie gegeben», freut sich Weisstanner. Er verrät, dass das Konzert sich vom letztjährigen Gottesdienst mit den Opernkindern unterscheiden wird. So sollen auch «special Effects», beispielsweise Trockeneis, zum Einsatz kommen.

Für die dramaturgische Umsetzung des Stücks zeichnet Renate Muggli verantwortlich, die ansonsten bei den Stücken des Küsnachter Theaterensembles «Kulisse» Regie führt.

«Von den Socken»

Vorfriede auf das Konzert herrscht auch bei Noëmi Nadelmann, der nicht nur wegen ihres signalroten Kleids an diesem Tag die Aufmerksamkeit der Kinder sicher ist. «Ich bin absolut von den Socken, wie gut sie sind», betont die Opernsängerin und fügt lachend an, dass es eine phänomenale Vorführung werde.

«Wir machen wieder eine Weltreise», schildert Nadelmann das Programm. Dass sie der Kinderkulturwoche nicht nur ihr Fachwissen zur Verfügung stellt, sondern auch mit Spontanität punktet, beweist Nadelmann, als sie den im ersten Moment etwas verdatterten René Weissmüller vor der Kinderschar zu einem Tänz-

chen entführt und dazu «I could have danced all night» aus «My Fair Lady» singt.

Auch Musicals wie «West Side Story» oder eben «My Fair Lady» sind in der Woche ein Thema. Bei der Aussprache musste der eher unfreiwillige Professor Higgins dieser verschmitzt lächelnden Eliza Doolittle allerdings nicht helfen.

Musikalisch erobern die Kinder in ihren Herbstferien nicht nur Europa, sondern singen sich auch durch Amerika, Asien und Afrika – und auch das Märchenland «Fairyländ» gilt es zu entdecken. Ganz besonders spannend war es für die Kinder am Dienstagnachmittag, als sie hinter die Kulissen des Opernhauses blicken durften. Dort überraschte sie Noëmi Nadelmann mit Zwölfertonmusik aus der Oper «Die Soldaten», in der sie aktuell die Gräfin de la Roche singt.

Wie Muriel, Jon, Anna und Co. ihre Impressionen verarbeitet haben, wird sich morgen, Freitagabend, in der reformierten Kirche Küsnacht zeigen.

Konzert mit Noëmi Nadelmann, Rachel Rechsteiner, Bettina Weder und den Opernkindern. 11. Oktober, 19 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht. Das Konzert ist kostenlos.

Herrliberg: Gemeinde(grenz-)spaziergang, die zweite Etappe

Nach dem erfolgreichen Start vor einem Jahr vom Gemeindehaus via Kirchturm und Tobel nach Wetzwil an die Viehschau wurde die Tour de Herrliberg am Samstag, 21. September, fortgesetzt.

Das letztjährige Ziel war der Ausgangspunkt. Gemeindepräsident Walter Wittmer begrüsst die erneut gut 60 Gemeindegänger mit einer Zusammenfassung der Wetzwiler Geschichte. Nach dem ersten Steilhang wurden die Spaziergängerinnen und Spaziergänger mit einer wunderbaren Aussicht auf die Schönalp, inklusive Nebelmeer und Berge, belohnt.

Beim Bauernbetrieb Hasenacher schilderte Andreas Hauser eindrücklich die spannende Neuorientierung seines Betriebs, wo es vom zu früh geborenen Kälblein bis zum grössten Traktor viel zu besichtigen gab. Nach einem erholsamen Flachteilstück folgte der nächste Höhepunkt. Im Rü-



Die Landwirtschaft stand im Fokus beim Gemeindegang. Foto: zvg.

tihof gab es nicht nur Kaffee und Zopf, sondern vor allem die Kurzführungen der Betriebsleiter Werner Oberholzer und Armin Gigli zeigten auf, was es für erfolgreiche Pferde im Training und im Stall braucht.

Auch das Olympiapferd Nino begrüsst die Gruppe sehr neugierig, während sein Chef Steve Guerdat in Wien sportlich unterwegs war. Schon nach wenigen Metern verriet Sicherheitsvorsteher Ernst Frei noch militärische Geheimnisse, die nicht mehr

geheim waren und dann ging es aufwärts bis zum Ziel Waldhütte. Nach den 191 Höhenmetern folgten Ausführungen des Jagdaufsehers Georg Wettstein sowie des Försterstellvertreters Martin Haider zu den naheliegenden Themen Jagd und Forst.

Es herrschte grosse Einstimmigkeit, dass es erstaunlich war, auf einer so einfachen Wanderung so viel Neues zu erfahren. Der Schlusspunkt war das verdiente Mittagessen vor der Waldhütte. (pd.)



Foto: pd. Publiportage

Neueröffnung: Tinnitus-Reha-Praxis in Küsnacht

Edit Hajdu Irmay (Tinnitus-Therapeutin) hat in Küsnacht fünf Minuten vom Zentrum entfernt eine Tinnitus-Reha-Praxis eröffnet. Als Mitglied des «DisMark Tinnitus-Center» wurde sie mit dem «TinniTool-Therapie-system» ausgebildet, das zurzeit als erfolgreichstes Therapiesystem gegen Tinnitus gilt. Weitere Informationen: Tinnitus-Reha-Praxis Küsnacht, Edit Hajdu Irmay, Zürichstrasse 106, Küsnacht, 078 771 93 86, tinnitus@bluewin.ch. (pd.)

Oktoberfest
 Pop - Hits - Old Roy, Live! Die Kaiser, Tahir - Mehr...
 The Finlay  Usterbachstrasse 14, 8340 Hirtwil 22.00

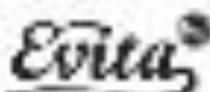
KLOTEN

 **Nachtflug**
 Electronic - House - Club Music - DJ's M-Live, Portuna, Double G, Mike Wonderful - Mehr...
 Floor  Dornbühlstrasse 12a, 8302 Kloten 22.00 - 04.00

NETZKON

 **Funky Friday**
 Hip-Hop - Funk - Soul - DJ's Gordon, Linnaw, Yoda - Mehr...
 Netzkon-Webster  Zehntenstrasse 43, 8600 Wetzikon 21.00 - 03.00

NETZKON ZH

 **Tasty Friday**
 Electronic - Mash Up, Itz - DJ's Scratch, D-Rock, Ray Gee, Deekayo, Inesperado - Mehr...
 Evita  Zumbergstrasse 25, 8001 Wetzikon ZH 22.00

MUSIK: KLASSIK

DIET KON

Feierabendmusik in der Kirche
 Klassik - Bernhard Hähler (Org), Werke von Keller - Mehr...
 Diet Kon  Rindschellenstrasse 3, 8603 Dietikon 19.00 - 19.00

KIERNACHT ZH

 **Wir machen Oper - und Operetta**
 Oper - Maria Martinetti (S), André Oberholzer (K), Andrea Weber (Johanna S), Roman
 Radolinski (C), Regie: Renata Muggli. Finale der Kinder-Kultur-Woche, am 1. April.
 Mehr...
 Kiernacht  Untere Hohlbaumstrasse 2, 8700 Küsnacht ZH 12.00

«Wir machen Oper – und Operette!»

Im Rahmen der diesjährigen KinderkulturWoche vom 7. bis 11. Oktober wird die gefeierte Opernsängerin Noëmi Nadelmann mit Kindern aus der Gemeinde Küsnacht «Oper – und Operette machen». Von Dienstag bis Freitag wird sie täglich mit den Kindern Passagen von Werken einstudieren, die sie aus ihrem reichhaltigen Repertoire selbst ausgesucht und als für eine Aufführung mit Kindern passend befunden hat. Unterstützt wird sie dabei vom Pianisten André Desponds, der Mezzosopranistin Bettina Weder und der Sopranistin Rachel Rechsteiner. Regie führt die Theaterregisseurin Renate Muggli.

In einem fulminanten Finale am Ende dieser Woche, Freitag, 11. Oktober, werden die Kinder gemeinsam mit Noëmi Nadelmann und dem Star-Ensemble ein einzigartiges Konzert in der Reformierten Kirche geben. Beginn: 19 Uhr, Dauer voraussichtlich 1.15 Std. Im Anschluss wird ein Apéro im reformierten Kirchgemeindehaus offeriert, an dem auch Noëmi Nadelmann und alle anderen Mitwirkenden teilnehmen werden. *pd*



Schon letztes Jahr studierten über 50 Kinder Chöre aus Opern unter der Leitung von Noëmi Nadelmann ein.

(Foto Creditline: Urs Rusterholz)

Ersatzwahl Gemeinderat – ein Parteiloser macht das Rennen

Die FDP Küsnacht muss zur Kenntnis nehmen, dass ihr Kandidat, Marc Lindt, die Mehrheit der Wählenden im 2. Wahlgang nicht auf seine Seite zu ziehen vermochte.

Ersatzwahlen sind für Parteilose eine gute Gelegenheit, da es in diesen Fällen jeweils eine sehr personenzentrierte und weniger eine politische Wahl ist. Eine erste Analyse der Wahl zeigt,

dass für die Stimmenden die Bekanntheit eines Kandidaten im Dorf als Vereinsmitglied gegenüber einem klaren politischen Profil stärker ins Gewicht fällt. Die FDP bedauert, dass die profi-

lierte und engagierte politische Arbeit ihres Kandidaten Marc Lindt beim Wähler nicht entsprechend gewichtet und gewürdigt wurde. Ein Kandidat mit öffentlichem Engagement erzielt Sichtbarkeit, legt sich fest und hat damit auch Gegner.

Für die bevorstehenden Gesamterneuerungswahlen im Frühjahr 2014 wird sich die FDP gründlich überlegen,

wie sie sich aufstellt und mit welchen Kandidat(inn)en sie ins Rennen ziehen wird. Küsnacht braucht starke und fassbare bürgerliche Führungspersönlichkeiten, die auch Ecken und Kanten haben, um den wachsenden Begehrlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand zu begegnen.

FDP. Die Liberalen, Küsnacht

ELEKTROBRETSCHER GMBH DP_457

Licht – Kraft – Telefon
und ein speditiver
Reparaturservice 24h
www.elektrobretschler.ch
Küsnacht – Zürichstr. 75 – Tel. 044 911 02 11

Häsch Sorge mit dem Pfuus,
gang zum Elektro Bretschler,
dä chunnt druus!

PC-HUBER.CH

Dominik (Nick) Huber
Computer-Spezialist

+41-79-406 47 06
www.pc-huber.ch

Jungunternehmer mit über
25 jähriger EDV Erfahrung
support@pc-huber.ch

- PC-Service
- Senioren-Help
- Beratung
- Verkauf
- Websites
- Publishing
- Schulung
- Reparatur
- Diskretion

Seesicht

Das Zürichsee-Magazin

5 — 2013 | NOVEMBER | DEZEMBER
Fr. 12.50 www.seesichtmagazin.ch

Mit Beilage:
*Uhren &
Schmuck*

GETROFFEN: Louis Wirtz,
Jäger und Gastronom

GETESTET: Die besten
Pizzerias rund um den See

GEERNTET: Frisches vom Hof –
Einkaufen einmal anders

HERBST- SPAZIERGÄNGE

Wo Kult, Mystik und Natur
aufeinandertreffen – die
schönsten Kraftorte am Zürichsee

Seesicht 5 | 13



KINDER SINGEN MIT SCHWEIZER OPERNSTAR NOËMI NADELMANN

Singen mit einem Opernstar: Ein grosser Traum ging für viele Kinder vom 7. bis 11. Oktober in Küsnacht in Erfüllung. Bereits zum zweiten Mal durften Kinder mit der weltberühmten Opernsängerin Noëmi Nadelmann (Bild), unter dem Motto «Wir machen Oper – und Operette!», Passagen von diversen Werken einstudieren und vor grossem Publikum und stolzen Eltern in der reformierten Kirche aufführen. Unterstützt wurde Noëmi Nadelmann vom Pianisten André Desponds und von der Mezzosopranistin Rachel Rechsteiner.

www.nnchor.ch, www.gershwinpianoquartet.com



NOTIZEN VOM SEE

FILMFESTIVAL IN ZÜRICH Grosserfolg für die Macher des 9. Zurich Film Festival. Strahlend präsentieren sich die Macher Nadja Schildknecht und Karl Spoerri zusammen mit Filmstar Hugh Jackman vor den Kameras. Mit rund 71'000 Besuchern konnte das Festival seine Zuschauerzahl sogar um über 20 Prozent steigern.



1. PLATZ IM RANKING: AUTOP TIEFENBRUNNEN MACHT DAS RENNEN



Autowaschanlage ist nicht gleich Autowaschanlage. Dies zeigt ein aktueller «Kassensturz»-Test, der elf Anlagen unter die Lupe genommen hat. Die TV-Sendung stellte grosse Unterschiede bei der Waschqualität – und beim Preis – fest. Mit der Note 5.8 und einem «sehr gut» setzte sich Autop in Zürich-Tiefenbrunnen gegen zehn Mitbewerber durch. www.autop.ch